

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Katholische Frauenbund Schwyz war mit der Organisation des Verkaufs der Bundesfeierabzeichen beauftragt. Er hat das diesjährige Abzeichen „aus Sittlichkeitsgründen“ durch Kantonal-Fähnchen ersetzt, bis die zuständigen Gemeindeorgane eingriffen.

's nächschtmal schtönd dänn Mir Modäll als Töchterli vom Wilhalm Täll!

Lieber Nebelspalter!

Josef Chamberlain war einst Ehrengast bei einem großen Festessen in einer größeren Stadt. Der Bürgermeister präsierte, und als der Kaffee serviert wurde, fragte er Mr. Chamberlain: «Lassen wir die Leute sich noch etwas unterhalten oder wollen Sie jetzt lieber Ihre Rede halten?»

Während der Tagung des Pen-Clubs in Zürich wurde ein bekannter Autor von einem Herrn gebeten, gleich drei verschiedene seiner Bücher mit seinem Autogramm zu versehen. «Meine Frau liebt Ihre Sachen», sagte er entschul-

digend, «und da will ich ihr zum Geburtstag diese signierten Exemplare geben.» «Als Ueberraschung?» sagt der



*Frau Narok hatt' auch 'nen Portier;
Der stammte vom Lowerzersee
Und liebte Kirsch gar mächtig.
Doch als er zur Frau Narok kam,
Fand er den NAROK prächtig.*

Verlangen Sie die 8 Kaffee-Regeln NAROK Zürich



Schriftsteller geschmeichelt. «Das will ich meinen», erwidert der aufmerksame Gatte, «sie erwartet ein Paar Silberfuchse.»

T. R.

Um dem Mangel an Rohmaterial in Rußland gründlich abzuwehren, sei der biedere Vorschlag gemacht, den eisernen Vorhang zu — verschrotten ...

Gin

Vor der eidgenössischen Abstimmung über die Wirtschaftsartikel hörte ich folgenden Ausspruch: «Vo de Wirtschaftsartikel verschtohn i nüd. I schtimme Neil!»

fis